

## Professor Ludwig Strasser – Biografisches

Am 15. Dezember 1853 wird Ludwig Strasser in Würzburg geboren. Nach dem Besuch der Volksschule begann er bereits 1867, mit 13 Jahren, eine Lehre bei dem bekannten Uhrmachermeister Sebastian Geist. Moritz Großmann wurde bei einem Arbeitsbesuch bei Sebastian Geist auf den begabten Lehrling aufmerksam. 1871 ging L. Strasser mit der Empfehlung seines Lehrmeisters nach Glashütte um bei Moritz Großmann eine Anstellung anzunehmen. 1873 folgte eine Anstellung bei der Leipziger Turmuhrenfabrik Zachariä. Bereits 1874 ging er nach Glashütte zurück, um im Auftrag der Leipziger Firma die Herstellung einer Wächter-Kontrolluhr zu übernehmen.



1875 gründet L. Strasser gemeinsam mit dem Mechaniker Gustav Rhode die Firma „Strasser & Rhode“. Anfänglich wurden feinmechanische Werkzeuge, wie z.B. Zehntelmaße und Zangen-Mikrometer, hergestellt. Parallel dazu wurde an verschiedenen Erfindungen auf uhrentechnischen und feinmechanischen Gebiet gearbeitet. Die wesentlichsten Arbeiten auf diesem Gebiet war die Erfindung der als D.R.G.M. 258167 patentierten und nach Ludwig Strasser benannten „Freien Federkrafthemmung für Präzisions-Pendeluhren“, das ebenfalls patentierte Nickelstahl-Kompensationspendel und die Strassersche astronomische Sekundenpendeluhr »DUB«.

Der Weltruf der Firma wurde in der Folge durch die Fertigung und den Export von Präzisions-Pendeluhren als Normaluhren für wissenschaftliche Zwecke begründet.

Bereits 1878 als Mitglied des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte für die Kontrolle des theoretischen Unterrichtes verantwortlich, wird er ein Jahr nach der Gründung der Lehranstalt, vom Aufsichtsrat, dem Moritz Großmann vorstand, mit unterstützender Lehrtätigkeit im theoretischen Unterricht betraut, bevor er dann 1883 endgültig in den Schuldienst überwechselte. Nach dem Tod von Moritz Großmann (23. Januar 1885) und des Direktors der Schule Georg Heinrich Lindemann (29. März 1885) berief ihn der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 17. April 1885 kommissarisch und am 1. Mai 1885 ordentlich in das Amt des Direktors der Deutschen Uhrmacherschule, welches er dann auch bis zu seinem Tod ausübte. Er unterrichtete Mathematik, theoretische Mechanik, Theorie der Uhrmacherei, Elektrotechnik, Zeichnen und Buchführung.

In Anerkennung seiner herausragenden Leistungen wurde Ludwig Strasser, ein ehemaliger Volksschüler ohne universitäre Ausbildung, am 12. April 1902 zum Königlich Sächsischen Professor ernannt. 1910 wurden seine Leistungen mit der Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Albrechtsordens ein weiteres Mal gewürdigt.

Im 61. Lebensjahr heiratet Prof. Strasser im November 1914 die ehemalige Absolventin der Uhrmacherschule und Tochter des Stettiner Uhrmachermeisters Rose, Johanna Rose. Noch vor Ende des 1. Weltkrieges verstirbt Prof. Ludwig Strasser nach längerer schwerer Krankheit am 12. August 1917 63-jährig im städtischen Krankenhaus in Dresden.

Seine letzte Ruhestätte befindet sich auf dem Glashütter Friedhof.